

andere bedingen. Entschieden werden muss, an welcher Schraube als Erstes gedreht wird«, sagte sie.

Vor allem die Atemnot als subjektive Erfahrung von Atembeschwerden bestehe aus qualitativ unterschiedlichen Empfindungen mit wechselnder Intensität. Das Erleben resultiere aus verschiedenen physiologischen, psychologischen und sozialen Faktoren und sei seinerseits wiederum in der Lage, physiologische Reaktionen bis hin zur Panik aus Angst vor Ersticken zu steigern.

Rémi betonte, dass mangelnde Aufklärung über Zusammenhänge die Angst

verstärkt. In der symptomatischen Therapie kommen neben Gesprächs-, Physio-, Atem-, Musik- und Psychotherapie Opioide, Benzodiazepine und gegebenenfalls Sauerstoff zum Einsatz, der jedoch nicht reflektorisch, sondern wohlüberlegt eingesetzt werden sollte.

Neben Morphin gegen Schmerzen und Atemnot muss das Palliativnotfalldepot einer Apotheke stets auch Midazolam (Unruhe, Atemnot, Sedierung), Haloperidol (Übelkeit, Delir), Levomepromazin (Übelkeit) und Butylscopolamin (Rasselatmung) beinhalten. Der Apotheker müsse die Kontaktdaten lo-

kaler Hospiz- und Palliativdienste kennen und weitervermitteln, gegebenenfalls mithilfe spezifischer Patienteninformationsblätter, die auch den Einstieg in ein Beratungsgespräch erleichtern.

»By the ladder, by the mouth, by the clock«: In Kenntnis der entsprechenden Leitlinie zur Schmerztherapie müsse der Apotheker auch in der Beratung von Ärzten und Pflegekräften alle Regeln zur professionellen Basis- und Bedarfsmedikation gemäß WHO-Schema transportieren und dabei zur Entmythifizierung der Opiat-Therapie beitragen. /

WEITERBILDUNG ALLGEMEINPHARMAZIE

Projekte erfolgreich managen

Doreen Zely / Im Rahmen der Weiterbildung Allgemeinpharmazie ist neben der Vertiefung pharmazeutischer und persönlicher Kompetenzen die Stärkung von Management-Kompetenzen vorgesehen. Verpflichtend zählt dazu ein Seminar zum Thema Projektmanagement.

Große und kleine Projekte wie ein QMS zu implementieren, ein Marketingevent zu organisieren oder das Schaufenster neu zu dekorieren, gehört zum Apothekenalltag. Damit all diese Vorhaben ge-

lingen, ist ein gezieltes Projektmanagement notwendig. Denn es hilft, zwischen den Ansprüchen des Alltags und denen des Projekts nicht den Überblick zu verlieren. Eine zentrale Aufgabe kommt hier dem Projektleiter zu. Er plant und strukturiert das Vorhaben, verteilt klar die jeweiligen Verantwortungsbereiche, gibt einen Zeitplan vor und kontrolliert insgesamt die Umsetzung. Zudem muss er die Beteiligten motivieren und potenzielle Konflikte im Team ausräumen. Projektleiter muss nicht zwangsläufig der Apothekerleiter sein. Grundsätzlich kommen alle Mitarbeiter infrage, die aus fachlicher Sicht qualifiziert sind.

Wichtige Werkzeuge des Projektmanagements sind zum Beispiel der Meilenstein- und Projektstrukturplan sowie die Stakeholder-Analyse und der Projektauftrag. Dabei sind die Projekte in der Apotheke, bei denen diese Werkzeuge eingesetzt werden können, ganz unterschiedlich. Beispielhaft soll hier der Meilensteinplan erläutert werden.

Jeder Meilenstein markiert ein Datum. Zu jedem dieser vorab festgeleg-

ten Termine müssen die jeweiligen Anforderungen erfüllt sein. Anhand dieses Plans kann der Projektleiter erkennen, ob das Vorhaben zeitlich im Rahmen liegt, ob an bestimmten Stellen mehr Zeit einplant werden muss, oder ob das Projektziel sogar möglicherweise verschoben werden muss.

Der Meilensteinplan ist ein ideales Werkzeug, um zum Beispiel ein QM-System zu implementieren. Die Mitarbeiter müssen aus ihrem Bereich Verfahrensanweisungen abgeben, ein Handbuch muss erstellt werden, die Unterlagen müssen eingereicht werden und Termine für Audits und den Zertifikaterhalt bestimmt werden. Weitere Projekte, die mit den erlernten Werkzeugen realisiert werden können, sind zum Beispiel die Versorgung einer neuen Krankenpflegestation oder eines Heims und die Durchführung von Seminaren für Kunden.

Das Seminar Projektmanagement macht an zahlreichen Beispielen das zunächst abstrakt erscheinende Thema für die Teilnehmer greifbar, sodass die Inhalte anschließend gewinnbringend für die Apotheke eingesetzt werden können. /

Meilenstein	Plan-Termin	Ist-Termin
Freigabe Projektauftrag	11.10.13	
Kickoff-Meeting	23.10.13	
Abnahme Konzept Design	29.11.13	
Abnahme Basisfunktionen	10.01.14	
Evaluation Testbetrieb	17.02.14	
Launch	31.03.14	

Erfolg ist planbar. Ein gut durchdachter Meilensteinplan ist die halbe Miete.

Foto: A. Lederle

Anschrift

Doreen Zely, Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie und Ernährungsberatung, Apothekerkammer Berlin, Littenstr. 10, 10179 Berlin, Telefon 030 315964-27, E-Mail: zely@akberlin.de